

STIFTUNG FÜR DIE INTERNATIONALEN WOCHEN GEGEN RASSISMUS

Die Stiftung für die Internationalen Wochen gegen Rassismus (kurz: Stiftung gegen Rassismus) wurde 2014 vom Interkulturellen Rat gegründet, der seit 1994 die Aufgaben der Stiftung ausführte. Das Ziel der Stiftung ist die Überwindung von rassistischer Diskriminierung in Deutschland. Dabei sieht sie ihre Aufgabe in erster Linie in der Planung und Koordinierung der jährlich stattfindenden bundesweiten UN-Wochen gegen Rassismus.

Zum Stiftungszweck der Stiftung gegen Rassismus gehört laut Satzung außerdem

- die Erstellung von umfangreichen Informationsmaterialien sowie
- die Durchführung von Modellprojekten zur Überwindung von Rassismus und Ausgrenzung von Minderheiten.

Seit Januar 2016 werden die Internationalen Wochen gegen Rassismus (IWgR) von der Stiftung koordiniert. Die Stiftung hat diese Aufgabe vom Interkulturellen Rat e.V. übernommen, der seit 1995 die Aktivitäten rund um den 21. März in Deutschland initiierte. Im Jahr 2008 wurde der Aktionszeitraum auf Grund der Vielzahl von Veranstaltungen und der steigenden Beteiligung auf zwei Wochen ausgeweitet. Um diese wichtige Arbeit nachhaltig zu sichern, hat der Interkulturelle Rat im Jahr 2014 eine gemeinnützige Stiftung gegründet.

Mehr Infos unter <https://stiftung-gegen-rassismus.de/>



„Wir sind jetzt hier“

Filmvorführung und Diskussion mit dem Filmteam und einem Protagonisten

Montag
20.03.23
15.00-17.00 Uhr

Sieben junge Männer erzählen in die Kamera vom Ankommen in Deutschland – von lustigen und beglückenden Momenten und von Momenten tiefster Verzweiflung, von ihren Ängsten und wie sie mit ihnen umgegangen sind, von Rassismus und von der Liebe. Ihre Geschichten lassen die Zuschauer*innen teilhaben an den emotionalen Turbulenzen, die eine Flucht fast immer nach sich zieht und sie erzählen viel darüber, was es auch in den nächsten Jahren noch braucht, damit Integration gelingt.

📍 Café im AWO Marie-Juchacz-Haus, Jägerstraße 15, 97082 Würzburg

📧 Anmeldung über eva.bauer@awo-unterfranken.de oder telefonisch über 0931-45255-467

FRIEDRICH
EBERT
STIFTUNG
BAYERN



„Selma“

Filmvorführung und Diskussion

Mit dem Filmdrama „Selma“ aus dem Jahr 2014 zeigt die Regisseurin Ava DuVernay eine entscheidende Phase der amerikanischen Bürgerrechtsbewegung. Beginnend mit der Verleihung des Friedensnobelpreises 1964 an Martin Luther King Jr. zeigt der Film den Protagonisten auf der Höhe seiner Macht und wie er versucht, diese für den Kampf um die Gleichberechtigung der Schwarzen zu nutzen. Innige Filmmomente, die sich zwischen den Wechselbeziehungen und Spannungen von Politik und Gesellschaft bewegen, lassen persönliche Nähe und zugleich einen Blick auf das strukturelle Problem des Rassismus entstehen.

Montag
20.03.23
20.15 Uhr

📍 Central im Bürgerbräu, Frankfurter Straße 87, 97082 Würzburg



BETEILIGTE AKTEUR:INNEN



Gesellschaft für Politische Bildung e.V.



WIR WOLLEN! UNS ERÖFFNEN
DenkOrt Deportationen



INTERNATIONALE WOCHEN GEGEN RASSISMUS

WÜRZBURG 2023
20.03. - 02.04.



„Liga Terezin“

Workshop und Filmvorführung: Im Spannungsfeld von Ausgrenzung, Teilhabe und Propaganda - Fußball während der NS-Diktatur

Mittwoch
22.03.23
18.30 Uhr &
20.15 Uhr

Liga Terezin ist ein Dokumentarfilm, der die unglaubliche Geschichte einer Fußballliga im Theresienstädter Ghetto erzählt. 1942 bis 1944 wurden hunderte Fußballspiele von inhaftierten Juden in den Hinterhöfen von Barracken gespielt. Im Sommer 1944 wurde ein Propaganda Film der NS-Diktatur veröffentlicht, der die kulturellen Aktivitäten im Ghetto beleuchtet. Im Workshop zur Filmvorführung, der um 18.30 Uhr stattfindet, sollen unterschiedliche Themen wie z.B. „Fußball als Machtinstrument bzw. Überlebensmittel gegenüber Inhaftierten“ bearbeitet werden.

Infos zu den Orten für Workshop & Filmvorführung bekommen Sie über dieses Kontaktformular: <https://fanprojekt-wuerzburg.de/kontakt/>

Anmeldung über info@fanprojekt-wuerzburg.de



„Die Bürokratie des Bösen: Abschiebungen als koloniales Vermächtnis und rassistische Praxis“

Vortrag im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Blackbox Abschiebung“

Dienstag
21.03.23
19.00 Uhr

Ob Ausländerbehörde, Polizei, Erstaufnahmeeinrichtungen oder BAMF – sie alle halten ein koloniales Machtverhältnis aufrecht. Die Kampagne »Bürokratie des Bösen« beschreibt, wie diese Institutionen ein tief verwurzelt rassistisches Weltbild in gewaltvolle Realität umsetzen. Der Vortrag ergründet hierbei die Geschichte und Funktion von Abschiebungen sowie der Abschottungspolitik in Deutschland und Europa. Schnell wird hierbei klar: Bewegungs-

📍 Jugendzentrum Bechtolsheimer Hof (b-hof), Hofstraße 16, 97070 Würzburg
📧 Kontakt unter soliasylwue@riseup.net



„Das ist die Stadt“

Eine alternative Stadttour

Dienstag
21.03.23
15.00-16.30 Uhr

Habe ich Lust auf einen Frozen Yoghurt? Oder doch lieber auf Ayran? Wie bin ich schneller bei meiner Lieblingsboutique – über den Moskauerring oder über den Moscheeweg? Ach so, der Marktplatz – einer der zentralsten Orte dieser Stadt-, war vor Jahrhunderten Sammelplatz jüdischen Lebens. Jeden Tag laufe ich über diese alte Mainbrücke. Ihre Skulpturen sind selbstverständlicher Teil meines Stadtbildes. So selbstverständlich wie deren Migrationshintergründe? Ich laufe und laufe und sauge all das um mich herum auf, im Wissen dass es viel mehr als nur Migrationshintergründe sind, die sich hinter Namen und Straßen und Bildern und Gesichtern verbergen. So erzählt sie uns die Geschichten vom Kommen und Bleiben; und manchmal auf vom Gehen.

📍 Vierröhrenbrunnen, beim Grafeneckart 12, 97070 Würzburg



„Weibliche Perspektiven im Austausch miteinander, statt übereinander“

Safer-Space Workshop von Frauen für Frauen: Teil 1

Dienstag
21.03.23
10.00-13.00 Uhr

Im zweiteiligen Workshop mit der Referentin Michaela Krämer steht das gegenseitige Empowerment und die Sichtbarmachung einer communityübergreifenden und grundlegenden Haltung gegen jegliche Form von Rassismus und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit im Fokus. Empowerment im Zusammenhang mit Rassismuserfahrungen ist kein hierarchischer Ansatz, in dem von außen empowert wird, sondern ein selbstbestimmter eigenmächtiger Prozess. Empowert sein bedeutet die Freiheit, als Selbst existieren zu können, ohne sich den von außen herangetragenen Handlungs-zwängen und Kategorien zu beugen.

📍 Café Mittendrin, Den Haager Str. 16, 97084 Würzburg/Heuchelhof



„Wie erkläre ich Kindern
Rassismus“
Lesung mit Josephine Apraku

Donnerstag
23.03.23
17.00-19.00 Uhr

Rassismus ist strukturell und prägt alle Kinder von klein auf. Das Buch „Wie erkläre ich Kindern Rassismus“ bietet Eltern, Pädagog:innen und Interessierten eine Basis, um Kinder antirassistisch zu begleiten. Es führt durch die verschiedenen Altersstufen vom Kleinkindalter bis zur Pubertät und hält grundlegende Informationen und viele praktische Tipps sowie ein Glossar der wichtigsten Begrifflichkeiten bereit. Josephine Apraku zeigt auf, was es braucht, um BIPOC-Kinder zu empowern und weiße Kinder zu sensibilisieren und wie wir gemeinsam solidarisch gegen Rassismus vorgehen können.

Digital via Zoom
Anmeldungen: www.demokratie-leben-wuerzburg.de



„Was brauchen wir für eine Stadt
ohne Rassismus?“
Informationsstand

Samstag
25.03.23
14.00-17.00 Uhr

Was brauchen wir für eine Stadt ohne Rassismus? Auf diese Frage wollen wir gemeinsam mit allen Würzburger:innen – mit und ohne Flucht- oder Migrationshintergrund – Antworten suchen. Dafür steht das Team vom Malteser Integrationsdienst mit einem Informationsstand in der Würzburger Fußgängerzone Nähe Dom. Gemeinsam mit Geflüchteten, die nun in Würzburg zuhause sind, möchten wir einen Raum zur Begegnung schaffen. Snacks stehen bereit und wir planen einen gemeinsamen Kochabend.

Fußgängerzone Nähe Dom, 97070 Würzburg
Kontaktpersonen:
ronja.boesche@malteser.org
barbara.griesbach@malteser.org



„Die Falle“

Ein Theaterstück über die geschlossene EU-Außengrenze und ihre Missverständnisse im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Blackbox Abschiebung“

Samstag
01.04.23
20.00 Uhr

Man kann nicht an der Küste leben, ohne die andere Seite wenigstens einmal gesehen zu haben. In Tanger, Algier oder Tunis sitzen selbst die Katzen im Hafen und schauen auf die andere Seite. Alle wollen dahin. Die meisten träumen davon. Die jungen Leute, die es schaffen in Europa zu landen, versuchen alles, um nicht wieder mit leeren Händen zurückzukehren. Illegalität, Kriminalität und die ständige Angst abgeschoben zu werden sind ihr Alltag. Für das Recht auf Bewegungsfreiheit! Im Anschluss an die Veranstaltung laden wir sowie der Produzent und Darsteller des Theaterstücks, Riadh Ben Ammar, zu einem Gespräch und Austausch ein.

Theater am Neunerplatz, Adelgundenweg 2A, 97082 Würzburg
Kontakt unter soliasylwue@riseup.net



„Was brauchen wir für eine Stadt
ohne Rassismus?“
Informationsstand

Samstag
01.04.23
14.00-17.00 Uhr

Was brauchen wir für eine Stadt ohne Rassismus? Auf diese Frage wollen wir gemeinsam mit allen Würzburger:innen – mit und ohne Flucht- oder Migrationshintergrund – Antworten suchen. Dafür steht das Team vom Malteser Integrationsdienst mit einem Informationsstand in der Würzburger Fußgängerzone Nähe Dom. Gemeinsam mit Geflüchteten, die nun in Würzburg zuhause sind, möchten wir einen Raum zur Begegnung schaffen. Snacks stehen bereit und wir planen einen gemeinsamen Kochabend.

Fußgängerzone Nähe Dom, 97070 Würzburg
Kontaktpersonen:
ronja.boesche@malteser.org
miriam.kwirant@malteser.org



„Nowruz“
Iranisches Neujahrsfest

Samstag
25.03.23
18.00 Uhr

Die Deutsch-iranische Gesellschaft Würzburg e.V. lädt ein zum persischen Neujahrsfest „Nowruz“. Alle iranischen und persischen Volksgruppen feiern unabhängig ihrer religiösen Zugehörigkeit das Frühlings- und Neujahrsfest. Es ist mit seiner 2500 Jahre währenden Tradition eines der ältesten Feste des persischen Kulturraums.

Dabei kommt die gesamte Familie, Jung und Alt, auf ihre Kosten. Das reichhaltige Buffet mit leckeren, persischen Speisen und das Kulturprogramm mit einem Redebeitrag, persischer Musik und viel Tanz bereiten den Gästen einen angenehmen und genussvollen Abend.

Georg-Bayer-Saal, Barockhäuser
Neubastraße12, 97070 Würzburg
Infos zur Veranstaltung und Tickets
unter <https://iran-wuerzburg.de>



„Entlang dem Weg der Erinnerung
zum DenkOrt Deportationen am
Hauptbahnhof“

Sonntag
26.03.23
14.00 Uhr

Führung
Wir treffen uns um 14.00 Uhr am Denkmal Platzscher Garten, Friedrich-Ebert-Ring 3, von wo aus wir entlang dem Weg der Erinnerung zum Berliner Ring gehen. An den Stelen erinnern wir an Gegebenheiten im Zusammenhang mit den Deportierten der ersten Deportationen ab 1941. Die Ausgrenzung der Juden damals führte hin zur fabrikmäßigen Ermordung von 2000 Menschen aus Unterfranken.

Denkmal Platzscher Garten, Friedrich-Ebert-Ring 3, 97072 Würzburg
Infos unter:
www.denkort-deportationen.de



VERANSTALTUNGEN IN PLANUNG

Weitere Veranstaltungen folgender Akteur:innen sind in Planung :

- Initiative 19. Februar Hanau (Informationsveranstaltung und Diskussion)
- Ombudsrat Würzburg (Informationsveranstaltung)
- Ausländer- und Integrationsbeirat Würzburg (Tanzperformance mit Schüler:innen)

Genauere Infos dazu werden zeitnah über unsere Homepage bekanntgegeben: www.demokratie-leben-wuerzburg.de

Ausländer- und Integrationsbeirat der Stadt Würzburg
Würzburger Ombudsrat
Unabhängige Antragskürmerungsstelle

Initiative 19. Februar Hanau



„DenkOrt Deportationen 1941-1944
am Hauptbahnhof“
Führung

Sonntag
26.03.23
15.00 Uhr

Um 15.00 Uhr findet eine Führung am „DenkOrt Deportationen 1941-1944 am Hauptbahnhof“ statt. Hinweise zum geschichtlichen Kontext, zur Entstehung des DenkOrtes und zu einzelnen Gepäckstücken werden geben.

DenkOrt vor dem Hauptbahnhof,
gegenüber der Straßenbahnhaltestelle
Infos unter:
www.denkort-deportationen.de



„Weibliche Perspektiven im
Austausch miteinander, statt
übereinander“

Dienstag
28.03.23
10.00-13.00 Uhr

Safer-Space Workshop von Frauen für Frauen: Teil 2

Im zweiteiligen Workshop mit der Referentin Michaela Krämer steht das gegenseitige Empowerment und die Sichtbarmachung einer communityübergreifenden und grundlegenden Haltung gegen jegliche Form von Rassismus und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit im Fokus. Empowerment im Zusammenhang mit Rassismuserfahrungen ist kein hierarchischer Ansatz, in dem von außen empowert wird, sondern ein selbstbestimmter eigenmächtiger Prozess. Empowert sein bedeutet die Freiheit, als Selbst existieren zu können, ohne sich den von außen herangetragenen Handlungszwängen und Kategorien zu beugen.

Café Mittendrin, Den Haager Str. 16,
97084 Würzburg/Heuchelhof



SONSTIGE HINWEISE

„Schiefheilungen“
Podcast

"Schiefheilungen" ist der Podcast der Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus (RIAS) Bayern. Er widmet sich aktuellen Erscheinungsformen des Antisemitismus. Was passiert auf der Straße? Welche Herausforderungen bringt der Kampf gegen Antisemitismus mit sich? Was denken Betroffene? Und was ist Antisemitismus eigentlich? Darüber sprechen RIAS-Bayern-Mitarbeiterinnen und wechselnde Gäste. RIAS Bayern ist eine Meldestelle für antisemitische Vorfälle und unterstützt Betroffene.

Podcast verfügbar unter
<https://anchor.fm/rias-bayern>



„EXIT RACISM“
Buch und Podcast

Obwohl Rassismus in allen Bereichen der deutschen Gesellschaft wirkt, ist es nicht leicht, über ihn zu sprechen. Keiner möchte rassistisch sein und viele Menschen scheuen sich vor dem Begriff. Das Buch begleitet die Leser*innen bei ihrer mitunter ersten Auseinandersetzung mit Rassismus und dies ohne erhobenen Zeigefinger. Vielmehr werden die Leser*innen auf eine rassismuskritische Reise mitgenommen, in deren Verlauf sie nicht nur konkretes Wissen über die Geschichte des Rassismus und dessen Wirkungsweisen erhalten, sondern auch Unterstützung in der emotionalen Auseinandersetzung mit dem Thema. Übungen und Lesetipps eröffnen an vielen Stellen die Möglichkeit, sich eingehend mit einem bestimmten Themenbereich zu befassen. EXIT RACISM gibt es auch als Hörbuch – gelesen von der Autorin Tupoka Ogette und weiteren Stimmen.

Podcast verfügbar unter
<https://www.exitracism.de/index.html>

